

## DIE NIEDERLAGE PREUSSENS VON 1806/07 IM URTEIL DER ZEITGENÖSSISCHEN PREDIGT

Von Dmitrii Sterkhov, Moskau

### I. Einführung

Es unterliegt keinem Zweifel, dass das Epochenjahr 1806 eine Zäsur in der preußischen Geschichte bildet. Nicht umsonst beginnt Karen Hagemann ihr berühmtes Werk „*Männlicher Muth und Teutsche Ehre*“. *Nation, Militär und Geschlecht zur Zeit der Antinapoleonischen Kriege Preußens* mit einer lakonischen Feststellung: „Am Anfang stand eine Niederlage.“<sup>1</sup> Der dramatische Zusammenbruch des preußischen Staates, der wie ein Kartenhaus zerfiel, setzt sogar einen modernen Beobachter in Erstaunen, geschweige denn einen zeitgenössischen Augenzeugen. Wie konnte es nur dazu kommen, dass ein mächtiger Militärstaat, der sich in mehreren kriegerischen Auseinandersetzungen bewährt hatte, unter dem Ansturm der Heere Napoleons so rasch und unerwartet zerfiel? Es kann nicht verwundern, dass die militärische Niederlage von 1806/07 eine heftige Diskussion über deren Ursachen entfachte, an welcher Schriftsteller, Publizisten, Beamte, Militärpersonen aktiv teilnahmen. Die Hauptgründe für die tiefgreifende Krise wurden sowohl in der Außenpolitik (gescheiterte Neutralitätspolitik, Anschließung an die 4. Koalition) als auch in der inneren Schwäche des preußischen Staates (Kabinettsregierung, ständische Sozialstruktur) gesucht und gefunden. Zwei unterschiedliche Deutungen wurden in der Öffentlichkeit debattiert: Einige Publizisten (Johann Wilhelm von Archenholz, Barthold Georg Niebuhr) waren pessimistisch gestimmt und sprachen von „Grab“, „Ende“, und völliger „Auflösung“ der Hohenzollernmonarchie, während andere wie Maximilian Grävell oder Friedrich Buchholz in der traurigen Lage Preußens eine Chance zur Erneuerung von politischen und sozialen Strukturen erblickten<sup>2</sup>.

---

<sup>1</sup> *Karen Hagemann*, „Männlicher Muth und teutsche Ehre“. *Nation, Militär und Geschlecht zur Zeit der antinapoleonischen Kriege in Deutschland*, Paderborn u. a. 2000, 17.

<sup>2</sup> *Ludger Hermann*, *Herausforderung Preußens. Reformpublizistik und politische Öffentlichkeit in Napoleonischer Zeit (1789–1815)*, Frankfurt a. M. 1998, 70–83.